

Projektname / -thema	
Studie zum Aufbau eines Windenergie-Instituts	
Projektträger Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH	
Projektbeginn 08/2009	
Bruttoinvestition 20.586,05 €	
Förderung: 6.054,72 € Aus: Grundbudget und GAK	
Handlungsfeld(er) <input type="checkbox"/> Tourismus <input type="checkbox"/> Lebensqualität / Umweltschutz <input checked="" type="checkbox"/> Energie / Klimaschutz <input type="checkbox"/> Wegebau	
Projektbeschreibung	
<p>In Osterrönfeld sollten weitere Akteure im Bereich der Windenergie angesiedelt werden. Eine Voraussetzung dafür wäre, dass auch Wissenschaft und anwendungsorientierte Forschung sowie der Technologietransfer bis hin zum Aufbau hochinnovativer Unternehmen dort eine Basis finden. Um Voraussetzungen hierfür zu erfüllen, wäre der Aufbau eines Windenergie-Instituts im Umfeld der in Osterrönfeld zu entwickelnden Gewerbegebiete sowie des Hafens zweckmäßig.</p>	
<p>Projektziele Im Hinblick auf die Bedeutung eines solchen Instituts sollten die Voraussetzungen sowie Chancen und Risiken in einer Studie untersucht werden. Diese müsste u. a. Wege und Voraussetzungen für die Ansiedlung wissenschaftlicher Institute betrachten und darüber hinaus folgende Fragen klären:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Institute in der Bundesrepublik Deutschland kommen für eine Beteiligung bzw. den Aufbau von „Filialen“ in dem aufzubauenden Institut in Frage? • Unter welchen Voraussetzungen ließen sich Firmen aus Forschung und Entwicklung, Materialwirtschaft, Oberflächentechnik, Aerodynamik, etc. im Umfeld des Instituts ansiedeln? • Welche Trägerschaft wäre für das Institut optimal? • Was kann das Institut für den Aufbau einer Windenergie-Logistik leisten und welche Firmen sind schon als Spezialisten in diesem Bereich im Markt? • Welche Ausbildungsstätten für Windenergie, z. B. Techniker, Mechatroniker, Servicepersonal gibt es bereits und welche Möglichkeiten bestehen, entsprechende Ausbildungsgänge in einem Institut oder in dessen Umfeld (DEULA) aufzubauen? 	

In welchem Umfang kann das Institut Beratungsleistungen z. B. für Windparkbetreiber (onshore/offshore) anbieten?

- Wie können den Zulieferern von Windenergieanlagen-Herstellern Mehrwerte geboten werden?
- Welchen Beitrag kann ein Institut leisten, um den Prozess der Umstrukturierung vom klassischen Metallbau, Maschinenbau oder von Kunststoff-Verarbeitern zu Zulieferern der Windenergie zu optimieren?
- Welche Möglichkeiten bestehen, über das Institut Windenergieanlagen-Herstellern Unterstützung in ihren Marketing-Aktivitäten zu gewähren?
- Inwieweit kann das Institut bei der Erschließung völlig neuer Märkte, z. B. in Entwicklungsländern, Hilfestellung geben?

Maßnahmen

Beauftragung eines externen Büros zur Erstellung der Studie. Diese Maßnahme ist eine Einzelmaßnahme, die je nach Ergebnis weitere Projekte auslösen kann.

Projektstatus

- Idee / Skizze 05/2009
- Vom LAG Projektbeirat genehmigt 10.06.2009
- Antrag an LLUR gestellt 02.06.2009
- Bewilligungsbescheid von LLUR erhalten 29.07.2009
- Projekt in der Umsetzung
- Projekt ist abgeschlossen..... Abrechnung erfolgt

Folgen und Wirkungen des Projektes

Die Studie arbeitet im Kern folgende Handlungsempfehlung heraus:

„Windinstitut“ als Kompetenz- und Vernetzungsinitiative (in Abstimmung mit windcomm)
Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde ist gewillt die Windenergie-Wirtschaft in Schleswig-Holstein voranzubringen und neue Impulse zu setzen. Mit der Stärkung des Standortes Schleswig-Holstein, sollte natürlich auch ein Mehrwert für den Standort Osterrönfeld/ Rendsburg und die Region verbunden sein. Eine neue Initiative sollte in Kooperation mit und unter Einbindung der Schlüsselakteure der Windcommunity Schleswig-Holstein erfolgen. In einem Werkstattgespräch sollten Vertretern der Wirtschaft, der Netzwerkagentur windcomm, des Kompetenzzentrums CEwind, des BZEE – Bildungszentrums für Erneuerbare Energien, und der WFG Rendsburg-Eckernförde eine gemeinsame Strategie entwickelt und in einem Memorandum an die Landesregierung Schleswig-Holstein festgehalten werden.

Synergien zu anderen Projekten

entstandene Kooperationen / Kooperationspartner

Arbeitsplatzeffekte